

Jesus, unser/mein Herr und Gott, du bist durch den Tod zum Leben gegangen. Wir sind froh und danken dir, denn du wandelst Trauer in Jubel, Zweifel in Vertrauen, Mutlosigkeit in Zuversicht und Kraft! Wir bitten dich für alle, die verzagt oder bedrückt sind oder Zweifel haben – besonders für ...

Kyrie, eleison.

Jesus, unser/mein Herr und Gott, du bist durch den Tod zum Leben gegangen. Voll Freude sagen wir dir danke. Denn du schenkst uns deinen Frieden und Kraft zur Versöhnung. Wir bitten dich für alle, die in Streit oder Unfrieden leben, für alle, die in ihrer Seele verwundet sind – besonders für ...

Kyrie, eleison.

Jesus, unser/mein Herr und Gott, du bist durch den Tod zum Leben gegangen. Voll Freude sagen wir dir danke. Denn ... (Hier kann Freude und Dank für Erlebtes gesagt werden) Wir bitten dich für ... (Hier können Namen von Menschen ausgesprochen werden, die das Gebet stärken möge.)

Kyrie, eleison.

Vaterunser:

Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat. gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name....

Zum Weitergehen:

Gerade jetzt im Frühling erfreut uns das neu aufblühende Leben. Das Staunen darüber aber auch glückliche Fügungen, die Kraft für Zuversicht, eine beglückende Begegnung, ... können uns in Berührung bringen mit dem Geheimnis des Lebens – letztlich mit Gott selbst. Ein kurzes Innehalten zum Stoßgebet mit den Worten „Danke!“ oder „Mein Herr und mein Gott!“ können uns im Glauben stärken, dass alles in Gott Bestand und Zukunft hat

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche (nach GL 675,4)

Der Friede des Auferstandenen wohne in uns. Die Freude des Auferstandenen erfülle uns. Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns. Der Segen des Auferstandenen begleite uns. – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Wir können noch ein **Lied** singen. Vorschlag: Halleluja! Lasst uns singen (837)

2. Ostersonntag - B - Hausgottesdienst - 11. April 2021

Was wir vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Die Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.

Einstimmung

Wir können ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: „Wir wollen alle fröhlich sein“ (GL 326)

Gott hat Jesus aus dem Tod ins neue Leben gerufen. Der Glaube daran erfüllt auch uns mit Freude und Gelassenheit. Aber auch die Jünger von Jesus haben Zeit gebraucht, die Auferstehung Jesu zu begreifen. Werden wir einen Moment still. Öffnen wir uns für das Dasein Gottes, der die Quelle des Lebens ist. In der Stille unseres Herzens können wir Gott sagen, was uns in diesen Tagen froh macht, aber auch unsere Zweifel, Ängste und Sorgen.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

Lasst uns beten. **Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.**

Gott, du bist die Quelle des Lebens und der Liebe. Du hast Jesus auferweckt vom Tod. Damit hast du auch für uns das Tor zum ewigen Leben bei dir geöffnet. Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, damit wir stark werden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Das Evangelium - die Frohe Botschaft: Johannes 20,19-31

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Der Text kann mit verteilten Rollen gelesen werden: J = Jesus; Th = Thomas

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen:

[J:] Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen:

[J:] Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen:

[J:] Empfängt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen:

[Th:] Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte:

[J:] Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas:

[J:] Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm:

[Th:] Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm:

[J:] Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen

Stille

Unsere persönliche Predigt

Spüren wir den Worten nach: Was haben wir in der Rolle des Thomas empfunden? Was bewegt uns? Welche Gefühle und Gedanken nehme ich wahr in der Rolle Jesu?

Wenn wir mit anderen feiern, können wir darüber ins Gespräch kommen. Thomas verkörpert unsere Situation: Er war nicht dabei, als der Auferstandene sich am Abend des ersten Ostertags den Jünger*innen zeigte. Thomas ist auf das Zeugnis der Gemeinschaft der anderen angewiesen; er will aber „begreifen“. Und Jesus kommt ihm in seinem Zweifel entgegen.

Anregungen zum Nachdenken:

Glaube und Zweifel sind Geschwister. Welches der beiden ist mir zurzeit näher? Wer bezeugt(e) mir, dass Jesus lebt? Wer stärkt mich im Glauben? (Wo) habe ich schon erfahren dürfen: Jesus ist mir nahe, sein Wort gibt mir Vertrauen und Zuversicht?

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

- Überlegt Dinge die ihr nicht sehen könnt, die es aber trotzdem gibt, z.B. Luft. Wenn ihr wollt, könnt ihr das auch aufschreiben.

- Macht ein Foto von einem Kreuz bei euch zuhause. Schaut euch das Foto an und erzählt, was ihr erkennt. Dann nehmt das Kreuz nacheinander in die Hand und fühlt, begreift. Gibt es jetzt Unterschiede? Habt ihr jetzt mehr herausgefunden?

- Wenn ich aber nicht weiß, wofür das Kreuz steht, denke ich vielleicht nur an einen Wandschmuck, eine Hinrichtungsart. Erst weil ich von Jesus gehört habe und auch an Jesus glaube, verstehe ich, dass das Kreuz nicht nur ein Kunstobjekt oder ein Zeichen des Todes ist, sondern eine Botschaft der Hoffnung und des neuen Lebens hat. Ich vertraue darauf, was ich über Jesus gehört habe und glaube daran, auch wenn ich es nicht beweisen kann. „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“

Lobpreis und Bitte

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis und die Bitte. Der Lob- und Bittruf „Kyrie eleison“ (Herr, erbarme dich) kann gesprochen oder, nach Möglichkeit mit der fröhlich-meditativen Melodie aus Taize gesungen werden: Kyrie eleison (GL 156);

Jesus, unser/mein Herr und Gott, du bist durch den Tod zum Leben gegangen. Wir freuen uns und danken dir, dass du immer bei uns bist. Wir bitten dich für alle, die gerade Schlimmes durchmachen – besonders für ...

Kyrie, eleison.